

**Alkoholkonsum und
Schwangerschaft**

10. November 2017
q7541/35558 Mü

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Schreiberhauer Straße 30
10317 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	2
1. Alkoholkonsum in der Schwangerschaft	3
2. Einschätzung der Auswirkung von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft auf das werdende Kind	5
3. Wahrnehmung von Informationen zum Thema Alkoholkonsum in der Schwangerschaft	6

Vorbemerkung

Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative Befragung zum Thema „Alkoholkonsum in der Schwangerschaft“ durchgeführt.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 2.004 Personen im Alter ab 14 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland befragt. Die Erhebung wurde vom 9. Oktober bis 6. November 2017 mit Hilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt.

Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen auf die Gesamtheit der Wohnbevölkerung in Deutschland ab 14 Jahren übertragen werden.

1. Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

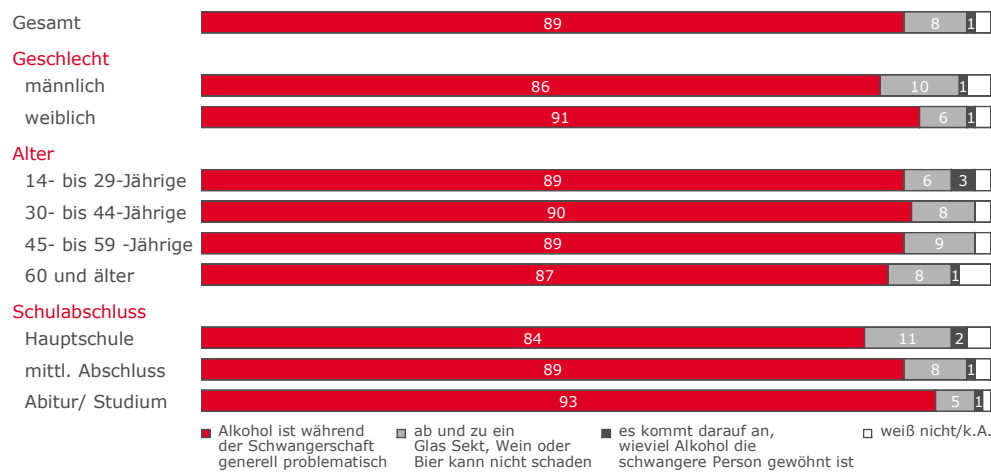
Eine deutliche Mehrheit der Befragten (89 %) ist der Ansicht, dass Alkohol während der Schwangerschaft generell problematisch sei.

8 Prozent der Befragten meinen, ab und zu ein Glas Sekt, Wein oder Bier könne nicht schaden.

Nur sehr wenige (1 %) äußern die Meinung, welche Menge Alkohol in der Schwangerschaft unbedenklich sei, hänge davon ab, wie viel Alkohol die schwangere Person gewöhnt ist.

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft – unbedenkliche Alkoholmenge?

Wie viel Alkohol ist Ihrer Meinung nach in der Schwangerschaft unbedenklich?



Basis: 2.204 Befragte

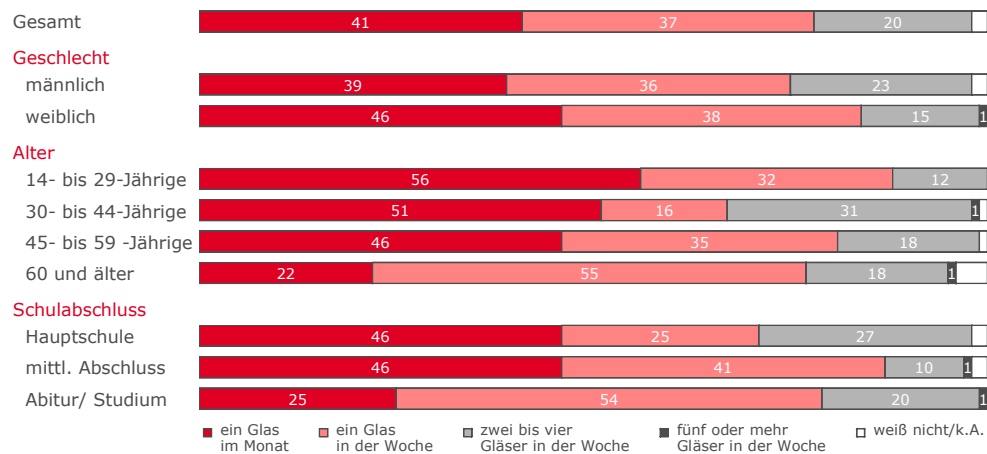
Angaben in Prozent

Befragte, die meinen, ab und zu ein Glas Sekt, Wein oder Bier sei in der Schwangerschaft unbedenklich, wurden gebeten, die genannte Menge genauer zu definieren.

41 Prozent verstehen unter „ab und zu ein Glas Sekt, Wein oder Bier“ ein Glas im Monat. 37 Prozent meinen damit ein Glas in der Woche und 20 Prozent zwei bis vier Gläser in der Woche.

Subjektive Bedeutung von „ab und zu ein Glas Sekt, Wein oder Bier“

Was verstehen Sie unter „ab und zu ein Glas Sekt, Wein oder Bier“? *



* geringe Basis bei den Teilgruppen; nur Tendenzangaben

Basis: 180 Befragte, die angeben, „ab und zu ein Glas Sekt, Wein oder Bier könne nicht schaden“

Angaben in Prozent

2. Einschätzung der Auswirkung von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft auf das werdende Kind

70 Prozent der Befragten glauben, dass Alkohol in der Schwangerschaft schlimmstenfalls zu lebenslangen schweren Behinderungen beim Kind führen kann.

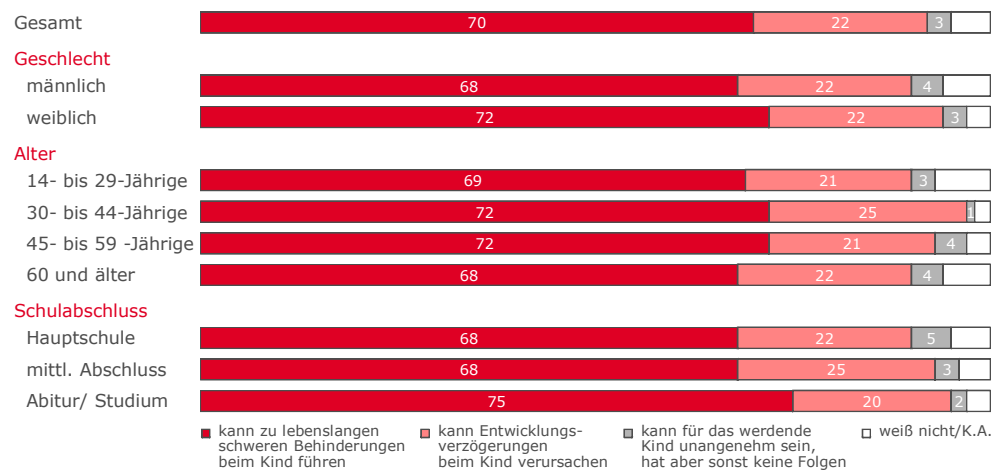
22 Prozent meinen, Alkohol in der Schwangerschaft könne schlimmstenfalls Entwicklungsverzögerungen beim Kind verursachen.

Nur wenige (3 %) äußern die Ansicht, Alkoholkonsum in der Schwangerschaft könne schlimmstenfalls für das Kind unangenehm sein, hätte aber sonst keine Folgen.

Dass Alkoholkonsum der Schwangeren im schlimmsten Fall zu lebenslangen schweren Behinderungen beim Kind führen könne, meinen formal höher Gebildete tendenziell etwas häufiger als Befragte mit mittlerem oder niedrigerem Bildungsniveau.

Einschätzung der Auswirkung von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Wie kann sich Alkoholkonsum in der Schwangerschaft schlimmstenfalls auf das werdende Kind auswirken?



Basis: 2.204 Befragte

Angaben in Prozent

3. Wahrnehmung von Informationen zum Thema Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

62 Prozent der Befragten haben schon einmal Hinweise in den Medien zum Alkoholkonsum in der Schwangerschaft gehört oder gesehen. Vergleichsweise häufig geben dies die Frauen und die 30- bis 44-Jährigen an.

35 Prozent haben solche Informationen schon einmal im Rahmen von Kampagnen von öffentlichen Einrichtungen (z.B. von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) oder der Wirtschaft wahrgenommen. Überdurchschnittlich häufig gilt dies wiederum für die Frauen sowie für Befragte im Alter von 30 bis 59 Jahren.

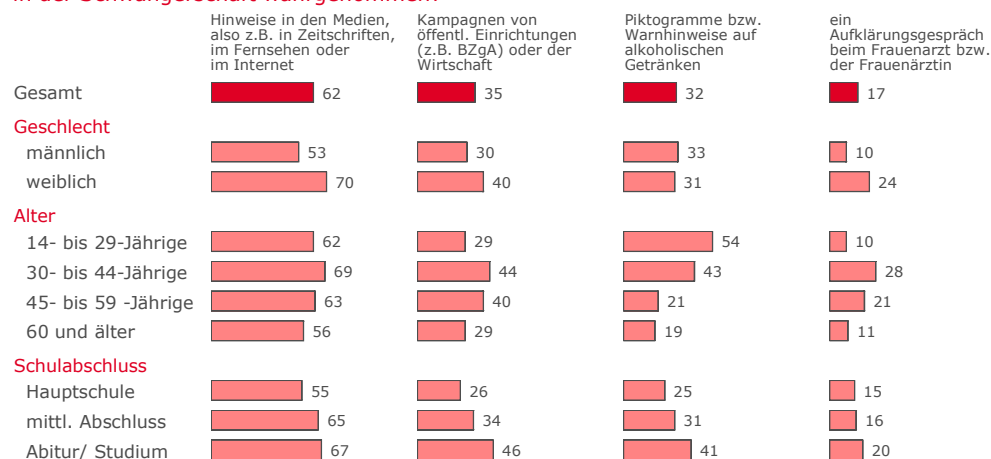
32 Prozent haben schon einmal Piktogramme bzw. Warnhinweise auf alkoholischen Getränken zum Thema Alkohol in der Schwangerschaft gesehen. Dass sie solche Informationen schon einmal wahrgenommen haben, äußern die unter 45-Jährigen überdurchschnittlich häufig.

17 Prozent hatten ein Aufklärungsgespräch beim Frauenarzt bzw. der Frauenärztin, bei dem diese Thematik angesprochen wurde. Etwas häufiger als die jeweils übrigen Befragten äußern dies die Frauen und die Befragten im Alter von 30 bis 44 Jahren.

Formal höher Gebildete geben durchgehend tendenziell etwas häufiger als Befragte mit mittlerem oder niedrigerem Schulabschluss an, die beschriebenen Informationen schon einmal wahrgenommen zu haben.

Wahrnehmung von Informationen zum Thema Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Haben Sie schon einmal folgende Informationen zum Thema Alkoholkonsum in der Schwangerschaft wahrgenommen?



Basis: 2.204 Befragte

Angaben in Prozent